

KAISERLICHES



PATENTAMT.

# PATENTSCHRIFT

— № 138685 —

KLASSE ~~77h~~.

FRANZ MEYER IN GÖRLITZ.

Vorrichtung zum Steuern von Luftschiffen mittels Treibschrauben.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 6. April 1902 ab.

Die vorliegende Erfindung hat eine Vorrichtung zur steuerlosen Lenkbarkeit eines Luftschiffes zum Gegenstand und bezieht sich auf die Verstellbarkeit der Welle für die Treibschraube.

Die die Fortbewegung erzeugende Luftschraube wird mit ihrer Welle, deren vorderes Ende den Anker einer Dynamomaschine bildet, am hinteren Theil der Luftschiffgondel derart verstellt, daß die Endstellungen mit der Mittelstellung constructiv näher festzulegende Winkel bilden. Die Einwirkung der seitlich ausgeschwungenen Treibschraube auf die Spitze der Luftschiffgondel ist dann eine solche, daß diese Spitze sich in einer von der geraden Richtung abweichenden Curve fortbewegen muß.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist diese Einrichtung schematisch in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt: Fig. 1 die Luftschiffgondel im Längsschnitt mit axial eingestellter Treibschraube, Fig. 2 in Draufsicht, Fig. 3 desgleichen mit ausgeschwungener Treibschraube und Fig. 4 die Rückansicht der Gondel wieder mit axial eingestellter Treibschraube.

Die von einem Accumulator erregte Dynamomaschine *a* ist bei der zeichnerischen Darstellung mit Zapfen *b* und *c* drehbar gelagert. Der Anker dieser Dynamomaschine wird von dem vorderen Theile der Welle *d* gebildet, welche in einem Schlitz *e* das hintere Ende der Gondel in einem gesicherten Halslager

durchdringt und aufsen die Luftschraube *f* trägt. Außerdem sitzt auf der Welle *d* ein Zahnrad *g*, welches mit der Zahnstange *h*, die dem Schlitze *e* angepaßt ist, in Eingriff steht. Zur Bethätigung des Zahnrades *g*, durch welches das Ausschwingen der Schraubenachse erfolgt, dient das Hand- oder Haspelrad *i*. Zur Aufnahme der Schubbewegung der Schraubenachse kann ein Drucklager an der Zahnstange *h* vorgesehen sein, oder es kann dieses auch nach der Dynamomaschine verlegt werden, wie auf der Zeichnung dargestellt ist. Wesentlich ist, daß die Lagerung der Dynamomaschine innerhalb der hinteren Gondelhälfte erfolgt, und zwar nimmt der Radius die Abweichungcurve mit der Verlegung der Dynamomaschine nach rückwärts hin ab.

Der gleiche Erfolg läßt sich erreichen bei Einschaltung eines Kreuzgelenkes in die Achse *d* außerhalb des Motors, wobei letzterer selbst fest aufgelagert wird.

## PATENT-ANSPRUCH:

Vorrichtung zum Steuern von Luftschiffen mittels Treibschrauben, dadurch gekennzeichnet, daß Welle und Motor den seitlichen Ausschwingungen der Treibschraube derart folgen, daß die Längsachse der letzteren wohl eine Veränderung erfährt, die fest angebrachten Lager für die senkrechte Führung des Motors jedoch dieselben bleiben.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

*Patent*

AUSGEBEN DEN 11. FEBRUAR 1903.

— № 138685 —

~~KLASSE 77h.~~

FRANZ MEYER IN GÖRLITZ.

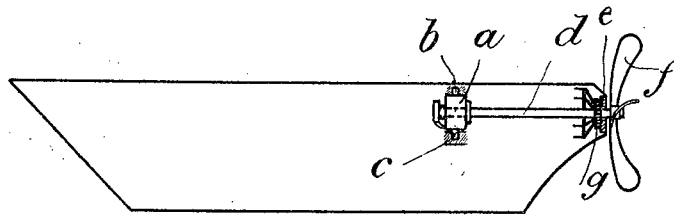
Vorrichtung zum Steuern von Luftschiffen mittels Treibschrauben.

Lagerexemplat

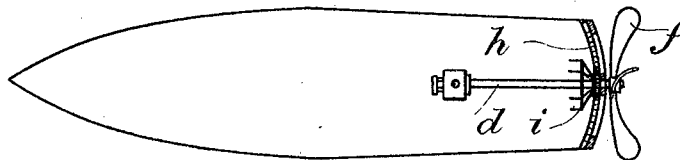
FRANZ MEYER IN GÖRLITZ.

Vorrichtung zum Steuern von Luftschiffen mittels Treibschrauben.

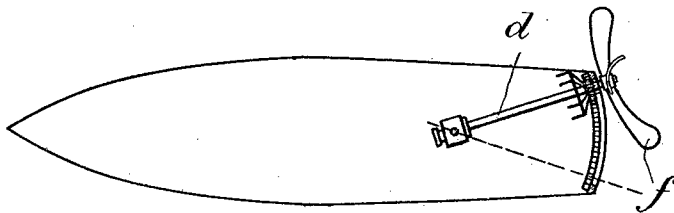
*Fig. 1.*



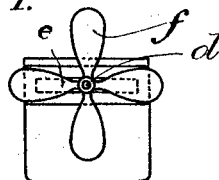
*Fig. 2.*



*Fig. 3.*



*Fig. 4.*



Zu der Patentschrift

**Nr 138685.**